

Lieber Herr Doktor Kollub.

Ich bitte Sie um Mithilfe
für meine unaufhörliche Schwere-
krankheit. Glauben Sie nicht, daß ich
ein Quartalsschmerzmittel laide. Nur
wenn ich kein Mittel weiß, weil ich
dann noch einen Essay für Ihre
Gutdünken pflichtig bin. (Wie können Sie mir denn,
daß ich Ihre Vorlesung nicht mehr besucht und laide?)

Dinge, die so klar ~~und~~ und fatar sind wie
ein rother, faller Frühlingmorgen,
kommen mir nie mehr so an gahn!

Dann spricht er mich, weil er notwendig
daß mir Frau D^r Graf allerlei
güt- oder böswilligen Sachen bei
Man angriffet hat... Sovem
spricht er Man mich, weil er
infolge meiner Vorlobung in



vial auf dem Herzen - und
weg im Kopf fahr!

1) Hoffen ja Kämen Herr ~~Wagner~~

Frau, die ein Jahr lang in unheimlicher

Nähe aufschwimmte, ordentlich zu gründen

Können. Das Einzige, was ich in der

Eile constatieren konnte, war, dass

Sie reizbarer als ich aufnahm.

Hoffen, dass ich mir



Hr. Holwollen ungetrübter
aufgabenfab.

Wieder ungetrübter
Dankbarkeit und herzlichster Sympathien
für Sie herzlich!

Hr.
Stefan Grosemann